

In Bezug auf letztere Art, welche auch Stainton nicht genau zu kennen scheint, glaube ich die Vermuthung aussprechen zu dürfen, dass jene Exemplare, welche Stainton bei mir und Staudinger sah, nichts sind als ganz frische Männer der *alpicella*; ich fing sie zugleich mit dem viel weisseren Weibe.

In Staintons Bildern ist der Kopf aller drei abgebildeten bekannten Arten zu klein und zu wenig haarig gezeichnet, bei *griseocapitella* hätte sich dann recht wohl der braungelbe Schopf des Scheitels geben lassen; *caesiella* passt durchaus nicht zu unserer deutschen Art, welche schneeweissen Thorax und Schulterdecken und viel reiner grau und weiss gemischte Vfl hat, deren VR zwei weisse Flecke und deren IR viel Weiss führt. Zeller unterscheidet hier 2 Arten, von Birke und Schlehe, Staintons Art soll von Weissdorn sein.

3. *Zelleria*. Zwei neue südeuropäische Arten u. *saxifragae*; die Rechte der drei anderen Arten: *hepariella*, *insignipennella* und *fasciapennella* sind festgehalten; dass letztere bei München gefunden sein soll, wäre interessant.

4. *Laverna*. Von den 20 bekannten Arten sind 7 abgebildet, *phragmitella* mit der bewohnten Kolbe von *Typha* wunderschön; *fulvescens* (*epilobiella* autt.) die Vfl nach hinten etwas zu breit; *epilobiella* (*langiella* autt.) zu wenig schwarz; *rhamnella*, die schwarzen Flecke der Vfl erhaben, runder, in der Mitte nicht licht.

5. *Glyphipteryx*. Von den 11 Europäern sind 3 bekannte gut abgebildet.

6. *Heliozela resplendella*

7. *Antispila*. Beide bekannte Arten, die sich auch in der Lebensweise und Färbung der Raupe zu unterscheiden scheinen.
HS.

Literarische Notizen.

Professor Vizioli beschreibt (Giorn. di anat., fisiol. e patol. degli animali. Pisa 1869) eine neue Art von *Sarcoptes* — *Sarcocisticola* —, welche unter der Haut der Hühner lebt. Eine beigegebene Tafel gibt Abbildung der Larve und des Thieres, wie es in Kapseln zwischen den Muskelfasern eingenistet ist.

Professor Oreste gibt (l. c.) erläuternde Bemerkungen über die Balgmilbe, *Dermodex folliculorum*, welche nach seinen Ansichten nicht zu den Acariden, sondern der Familie der Arctisoiden zuzuzählen sei, indem der Cephalothorax in vier Segmente getheilt ist, deren erster den Kopf bildet, ferner die Füße sich gleich sind, dann ein eigenes Respirationsorgan mangelt u. s. f. Der obbenannte Dermodex sei also von den Sarcopten auszuscheiden und nach Landois in die 2te Ordnung (*Colopoda*) der 1sten Section *Tmetothoraca* s. *Apneusta*, in die Familie der Arctisca (*Tardigrada* C. Vogt) mit der Familie der Macrogastriden (*Simonida* C. Vogt.) einzureihen, während die Acariden zur Section der *Holothoraca* gehören.

Die von Prof Strobel aus Südamerika mitgebrachten Coleopteren wurden von Dr. E. Steinheil bestimmt. (Atti della soc. ital. di sc. nat. Milano 1869.) Beigegeben sind kritische Bemerkungen und sonstige Notaten, wie: ein massenhafter Niederfall von *Calosoma bonariensis* Dej. in Buenos Ayres in einer Nacht mit starkem Regen und dem sogenannten Pampas-Winde; dann ein dichter Schwarm von *Apocellus mendozanus* n. sp. im März 1866 bei Mendoza; das Vorkommen von *Dermestes vulpinus* in den Anden bis zu einer Höhe von 3900 Fuss; die schon von Burmeister erwähnte Beobachtung, dass *Eucranium arachnoides* Brullè und *Eucr. cavifrons* Burm. die von ihnen gesammelten Gegenstände mit den vorderen Füßen tragen und nur auf den anderen vier Füßen gehen u. s. w. Unter den beschriebenen 100 Arten finden sich 33 neue vor.

Herr Mantovani gibt (Corrisp. scientif. Roma N. 50—51 de 1869) die Resultate seiner Beobachtungen über die geologischen Verhältnisse einiger vor Kurzem von ihm besuchten Orte Siciliens; wie des Monte Pellegrino bei Palermo mit seinen zahlreichen Kreidefossilien, denen Prof. Gemmellaro seine speciellen Studien widmet; der Knochenhöhle von San Ciro, in welcher aber in Folge der zahlreichen Aufsammlungen sich gegenwärtig selten etwas Wichtiges vorfindet; — der Umgebung von Girgenti mit den zahlreichen pliocenen Fossilien, welche Dr. Nocito jenen des Wiener Beckens gleichstellt und bei welchen Mantovani auch einige Andeutungen über ihre Vertheilung gibt, wie er es im verflossenen Jahre bei seinen Studien über die Tertiärhügel bei Rom ausgeführt hat und über welche Dr. Manzoni

eine kritische Besprechung gegeben (Bull. malac. ital. 1869); — dann bespricht Mantovani die Umgebungen von Catania, ferner die Ciclopen-Inseln mit den prachtvollen prismatischen Basaltsäulen und Analcimen u. s. w.

Herr Professor Targioni-Tozzetti gibt (Bull. malacol. ital. Pisa 1869) ein descriptives Verzeichniss der im naturhistorischen Museum zu Florenz vorfindlichen Cephalopoden aus dem Mittelmeere, die sich auf 30 Species belaufen. Ausser der Beschreibung jeder Art sind die Synonymien angedeutet, dann die geographische Verbreitung u. a. Erwähnenswerth ist die neue Art von *Octopus* — *Octopus Troscheltii* — von riesigen Dimensionen (Exemplare von 1.20 m. von Chioggia, von 3 m. und von 25 Kil. in Gewicht von Nizza).

Herr Pecchioli hat die in einem Teiche bei der Villa des Grafen Carderel nächst Florenz in Gemeinschaft mit grossen Exemplaren von *Anodonta cygnaea* L. von Lawley aufgefundenene *Unio* als *U. Carderelanus* beschrieben (l. c.); sie hat einige Aehnlichkeit mit *U. pictorum*, näher steht sie jedoch der *Unio Lawleyanus* Gent.

In dem von F. Appellius weiter gegebenen Verzeichnisse (l. c.) der im Tyrrhenischen Meere lebenden und der in Toscana fossil aufgefundenen Mollusken bemerken wir, dass der grösste Theil derselben in beiden Verhältnissen vorkommt. Von besonderem Interesse sind die beigegebenen Erläuterungen.

Der 4. Band des Jahrbuches der Naturforscher-Gesellschaft in Modena enthält manch interessante Abhandlung, so z. B. von Herrn Prof. Ausserer ein Verzeichniss der in Tirol vorkommenden Neuroptera; wir finden eine Beschreibung der äusseren Körpertheile dieser Insecten mit Berücksichtigung der terminologischen Ausdrücke, ihrer Verbreitung, darauf folgen die Diagnosen aller europäischen Gattungen, das systematische descriptive Verzeichniss der Species, Vorkommen mit Angabe der Meereshöhe u. s. w. — Von Hrn. Dr. Bonizzi ein systematisches Verzeichniss der im Modenesischen vorkommenden Fische; dasselbe umfasst 26 Species, bei welcher jeder die geographische Verbreitung, die Synonyme, literarische u. a. Bemerkungen etc. beigegeben sind. Eine Aufzählung der Cyprinen dieses Landes hat

Hr. Prof. Canestrini schon im Jahre 1864 veröffentlicht. — Hr. Dr. Fr. Coppi beschreibt die geologischen Verhältnisse des Modenesischen mit einem systematischen Verzeichnisse der mioenen und pliocenen Petrefacten, die allda vorkommen, so wie auch eine Liste der Versteinerungen, die im Universitäts-Museum vorfindlich sind; Coppi beschreibt auch eine fossile *Helix* — *H. turonensis*, die er in einem Sandsteingerölle aufgefunden hatte, auf welchem auch Meermuscheln ersichtlich sind. — Hr. E. Stöhr beschreibt die geologischen Verhältnisse von Montegibio und dessen Umgebungen. Sr.

Im Jahre 1867 wurde im Schoosse des k. Ackerbau-Ministeriums eine „geologische Commission“ gegründet mit dem Zwecke, das Königreich Italien in geologischer Richtung zu durchforschen und seiner Zeit eine geologische Karte herauszugeben. Präsident dieses Comité's ist Prof. Cocchi, Mitglieder derselben sind die Professoren Meneghini, Gastaldi, der Bergwesens-Inspector Giordano und Senator Pasini; diese sind Ehrenstellen, besoldet sind die Geologen (2) mit je 1800 L. und mit 6—16 L. täglichen Diäten während der Operationen im Felde; die Analysen und sonstigen Untersuchungen werden in den chemischen Laboratorien der Universitäten von Neapel, Palermo, Turin, Padua vorgenommen. Das 1. Heft des von diesem Comité herausgegebenen „Bulletino“ enthält ausführliche Daten über die Gründung, Geschäftsführung u. s. w., dann eine Uebersetzung von Zittel's geologischen Studien in den Central-Apenninen aus Benecke's „Geolog. Mittheilungen“, und eine Notiz über einen auf der Insel Cerboli vor 16—17 Jahren aufgefundenen Menschenknochen. Der 1. Bd. der baldigst erscheinenden Abhandlungen wird enthalten eine Uebersicht der geologischen Institute und der geologischen Studien in Italien, eine geologische Beschreibung der Insel Elba non Cocchi, das Schwefelvorkommen in Sicilien von Mottura, die Tertiär-Malacologie Italiens von d'Ancona u. m. a.

Professor Bianconi hatte in der Jänner-Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Bologna weitere Beobachtungen über den Knochenbau von *Aepyornis* gegeben und dargethan, dass dieser nun ausgestorbene Vogel nicht den Trappen zuzuzählen sei, sondern den Vulturiden und speciell zur Gattung *Sarcoramphus*. B. gibt genaue anatomische Beschreibung der Schenkel-

und Schienbeinknochen des *Aepyornis*, vergleicht diese mit jenen des Condor, des Strausses und des Dromaius und kommt zum Resultate, dass der *Aepyornis* eine massenhafte Entwicklung der Streckmuskeln und eine mangelhafte der Beugemuskeln gehabt habe, dass derselbe mit Flügeln von grosser Flugweite versehen, einen hüpfenden Gang hatte u. s. w.

Hr. Mantovani beschreibt einige in geologischer und palaeontologischer Beziehung interessante Localitäten Siciliens, so z. B. Monte Pellegrino mit seinen zahlreichen Höhlen, in welchen sich Gehäuse von Land- und Meermollusken, Knochenreste und Steingeräthe vorfinden; — Girgenti mit den pliocenen Versteinerungen, die Ciclophen-Inseln mit den schönen Analcim-Krystallen u. s. w. (Corr. scient. Roma Nr. 50—51 de 1869.)

Prof. Ponzi bespricht zwei Schriften von C. Ravioli über „das erste Auftreten des Menschen in Italien“ und über „geologische Verhältnisse im Latium.“ (l. c.)

Herr Ceseli bespricht mehrere im Becken von Rom aufgefundenene Geräthe aus der Steinperiode, und erwähnt auch einiger Knochenreste von *Elephas antiquus*, *meridionalis*, *primigenius*, *Hyaena spelaea*, *Ursus spelaeus* u. m. a. (loc. cit.)

Ueber die Eruption des Vesuvs im Jahre 1867 finden wir höchst interessante Mittheilungen von Prof. Silvestri (Atti dell'Accad. Gioenia in Catania 1869) nebst Beschreibung einiger Erscheinungen in Bezug auf den allgemeinen Gang der Eruption selbst, des neuen Eruptionskegels inmitten des grossen Kraters, der Lavaströme, sowie auch Analyse der Asche, der Laven, Schlacken u. s. w. — Derselbe untersuchte einige jurassische Kalke von Taorminia, in welchem zahlreiche Petrefacte, namentlich Ammoniten, vorkommen, die aber besonders zur Erzeugung von hydraulischem Kalke verwendet werden und von vorzüglicher Qualität sind, da sie 82% kohlensauren Kalk, 4% kohlensaure Magnesia, 13% Mergel enthalten.

Von Professor Longo finden sich in den Schriften obbenannter Akademie von Catania zwei Abhandlungen, die eine „über das Alter des Aetna“, die andere „über die Bildung der

Erdkugel“ — beide aber dürften wohl schwerlich bei den Geologen grossen Anklang finden.

Professor Aradas gibt (l. c.) biographische Notizen über den am 20. October 1866 verstorbenen Präsidenten der Accademia Gioenia, Prof. Carl Gemmellaro, mit Aufzählung aller seiner Schriften, die zum grössten Theil über den Aetna handeln.

Prof. Ciofalo beschreibt (Descrizione della *Natica Gemmellaro*, nuova specie del cretaceo superiore dei contorni di Termini-Imerese) eine neue *Natica* — *Natica Gemmellaro* — aus dem oberen Kreidekalke von Termini-Imerese (Sicilien) und speciell aus der Zone des *Radiolites cornu pastoris* de Moul. Diese *Natica* misst 136 mm. Länge, 84 mm. Breite, ist daher wohl die grösste unter allen bis jetzt aufgefundenen Arten. Ausser dieser *Natica* fand Prof. Ciofalo auch eine *Radiolites angulosa*, eine *Avellana* u. m. a.

Prof. Taramelli beschreibt (Atti del r. Ist. di sc. l. ed arti di Venezia disp. X de 1869. p. 2140) einige Echiniden aus der Kreide- und aus der Tertiärformation Friauls; es sind auch einige neue Arten darunter, wie *Catopygus Medeae*, dem *Cat. cylindricus* Des. nahestehend, *Echinolampus Ottellii* nahe an *Ech. affinis*, *Periaster carinatus* dem *P. Heberti* Cott. annähernd u. s. w. Prof. Taramelli gibt auch Erläuterung über das Vorkommen und die Verbreitung besagter Kreideperiode, sowie der Miocän- und Eocän-Formation.

Hr. Pecchioli beschreibt (di un nuovo fossile delle argille subapennine. Lettera etc. Firenze 2869. 1 Tav.) einen neuen *Fusus* — *F. etruscus* Pecch. — aus den subapenninen Mergeln von Siena und Pisa, welcher viele Aehnlichkeit mit *F. clavatus* Br. hat.

Das k. k. Hof-Mineralien-Cabinet in Wien erhielt vor Kurzem einen grossen schwarzen Bergkrystall von 206 Pfund Gewicht und vollkommener Ausbildung; er stammt aus einer Krystallhöhle am Tiefengletscher im Canton Uri, welche im Sommer v. J. entdeckt wurde. (Wien. Ztg.)

Von besonderem zoologischen Interesse sind die Knochenfunde in einer Grotte bei Guyotville (Algier), wie von *Bos bu-*

balus, *Antilope addox*, *Ant. corinna*, *Capra hispanica* u. m. a., welchen grosse Mengen von Meer- und Landconchylien (*Patella ferruginea*, *complanata*, *lusitanica*, *Monodonta*, *Helix aspersa*, *Bulimus truncatus* u. m. a.) beigemischt waren; auch zahlreiche von Menschen bearbeitete Gegenstände aus Stein und Knochen waren vorhanden. (Mat. pour l'hist. prim. et nat. de l'homme &c. 1869. p. 448.)

Das 4. Heft 1869 der Zeitschrift der entomologischen Gesellschaft in Florenz enthält: von Prof. Targioni-Tozzetti einen Aufsatz über zwei Gattungen von Cochenillen¹⁾ — *Lecanodiaspis* und *Pollinia*²⁾; — v. Ghiliani bespricht den im Juli 1867 bei Turin, Cuneo, Brà u. a. O. beobachteten grossartigen Zug von *Anax mediterraneus*, wahrscheinlich von den Küsten Algiers oder Mexiko's her und erwähnt hiebei, dass dieser *Anax* im darauffolgenden Jahre in einzelnen Individuen von Professor Comba nächst dem Jagdschloss Mandria beobachtet worden sei. — Dr. Garbiglietti gibt Fortsetzung seines Verzeichnisses der italienischen Rhynchoten. — Piccioli beschreibt eine neue Hymenopteren-Gattung aus der Familie der Sfeciden u. z. *Silaon*, der Gattung *Pison* am nächsten, mit der ebenfalls neuen Art *S. compeditus*. — Prof. Bertoloni beschreibt die Larve von *Xylopora nemorana* und schildert den Schaden der Raupe derselben an den Feigenbäumen. — Stefanelli gibt Fortsetzung und Schluss seines Verzeichnisses der in Toscana vorkommenden Schmetterlinge. — Dr. Roster erwähnt Schiner's Zeichenapparat, und beschreibt einen darartigen von ihm selbstconstruirten, welcher nach seiner Ansicht noch zweckmässiger sein dürfte als alle früheren von Wänerz, Pacini, Schiner.

Von Professor Stoppani ist der dritte Band seiner „Note ad un corso annuale di geologia“ erschienen — welches Werk als Hilfsmittel zu seinen Vorlesungen im technischen Institute zu Mailand dient. — Dieser Band enthält die endographische Geologie. (cf. Corresp.-Blatt 1868. S. 195.)

1) Siehe: Mem. della soc. ital. di sc. nat. III. 1867; dann Atti derselben 1868 und Signoret in den Ann. de la soc. entom. de France S. III. T. IX. 1869.

2) *Pollinia Costae* erzeugt auf den Oelbäumen die im Veronesischen benannte „Malattia del pioccio“ (Läusekrankheit).